

Frauen lassen die Seele baumeln

Am Dienstag trafen sich rund 50 Frauen zum «Frauen Power Tag» in Weinfelden. Auf dem Programm standen neben zwei Vorträgen ein Gottesdienst und gemütliches Beisammensein.

«Mängisch rüefet alli scho am Morge chum, chum. Mängisch möchti flüge wiit wiit furt», singt Monika Künzli. Viele der rund fünfzig Zuhörerinnen kennen die Situation aus ihrem Alltag und nicken zustimmend. Am «Frauen Power Tag», zu dem der Thurgauische Katholische Frauenbund TKF am Dienstag eingeladen hatte, mussten sich die Frauen für einmal um nichts kümmern und konnten für ein paar Stunden die Seele baumeln und sich verwöhnen lassen. Gleich zu Beginn wird den Frauen in der gemütlichen Gerichtsherren-stube des Gasthauses zum Trauben Kaffee und Gipfeli serviert. «Dieser Tag ist zum Geniessen da», stellt Judith Iten-Auf der Maur, die neue Präsidentin des TKF, klar. Dass Frauen dazu neigen, ihre Wünsche und Träume auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben, zeigte das anschliessende Referat von Erwachsenenbildnerin Monica Schori. Die Aargauerin erklärt, dass die eigenen Bedürfnisse und Wünsche oft aus Rücksicht auf andere, Angst vor Reaktionen aus dem Umfeld oder dem Mangel an Mut verschoben werden. Als weiteren Faktor bezeichnet sie die Überzeugungen und Gewohnheiten, die teils seit Generationen weitergegeben werden. «Alte Gewohnheiten müssen immer wieder überprüft werden, da sie uns einiges verbauen», erklärt Monica Schori. Abschliessend rät Monica Schori den Frauen, keine Entschuldigungen zu suchen und Wünsche auf später zu verschieben: «Man weiss nie, wie lange 'später' dauern wird».



Traditionellerweise gehört auch ein Gottesdienst zum «Frauen Power Tag». Geleitet wird er von Susanne Umbricht, Vorstandsmitglied und geistliche Begleiterin. Im Zentrum der Feier, die wegen Umbauarbeiten in der katholischen Kirche in die evangelische Kirche verlegt wurde, die Aussage des Hauptmanns von Karfarnaum: «Sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.»

Nach dem gemeinsamen Mittagessen aus der Trauben-Küche geht es kulinarisch weiter. Brigitte Schläpfer, Olivenbäuerin aus Andalusien, referiert zum Thema «Olivenöl – das Lebenselixier». Brigitte Schläpfer ist 2013 mit ihrer Familie nach Spanien ausgewandert und hat eine alte Olivenmühle umgebaut und als Landhotel wiedereröffnet. «Andalusien ist das grösste Olivenanbaugebiet der Welt», erklärt Brigitte Schläpfer und schwärmt von den Olivenbäumen, die trotz enormer Temperaturen und Wasserknappheit schon 400 Jahre alt sind. Anhand einer Degustation erklärt sie den Frauen, woran man gutes Olivenöl erkennt und wofür es sich eignet.

Monika Wick